



**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**

Département de la santé, des affaires sociales et de la culture
Service de la culture
Archives de l'Etat du Valais

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Kultur
Staatsarchiv Wallis



archives de l'état du valais
staatsarchiv wallis

Bericht über die Aufsicht über die Gemeindearchive

Jahr 2021

Staatsarchiv Wallis

Sitten, den 21. März 2022



Klassierung	30.01.01.03
Autoren	Alain Dubois, Kantonsarchivar; Fabienne Lutz-Studer, Gruppenchefin Informationsvermittlung; Florian Vionnet, Archivar-Records Manager
Validiert am	21.03.2022

Dieser Bericht entstand im Rahmen der Politik des Staatsarchiv Wallis (StAW) gegenüber den Gemeinden, welche im Januar 2015 angenommen wurde. Die Politik sieht vor, dass das Staatsarchiv Wallis einen Jahresbericht über die Aufsicht über die Gemeindearchive verfasst und publiziert.

Dieser Bericht wurde vom für das Staatsarchiv Wallis zuständigen Departement genehmigt und in der Kantonsverwaltung kommuniziert. Die elektronische Version kann auch auf der Website heruntergeladen werden www.vs.ch/saw.

1. Beratung und Besuche

Im Jahr 2021 hatte das StAW Kontakte mit 29 Einwohner- und Burgergemeinden. 13 dieser Gemeinden waren Gegenstand eines Besuchs. Anlässlich dieser Besuche wurden Berichte über den Stand der Dinge verfasst und Empfehlungen abgegeben. Hier die Liste mit den beratenen Gemeinden 2021:

- Burgerschaft Chandolin (Besuch am 24.11.2021)
- Gemeinde Ayent (Besuch am 19.11.2021)
- Gemeinde Conthey (Besuch am 16.08.2021)
- Gemeinde Ernen
- Gemeinde Finhaut (Besuch am 18.10.2021)
- Gemeinde Grône
- Gemeinde Guttet-Feschel
- Gemeinde Inden
- Gemeinde Leuk
- Gemeinde Leukerbad (Besuch am 28.09.2021)
- Gemeinde Liddes (Besuch am 15.01.2021)
- Gemeinde Martigny
- Gemeinde Monthey (Besuch am 11.02.2021)
- Gemeinde Mont-Noble (Besuch am 17.08.2021)
- Gemeinde Niedergesteln
- Gemeinde Orsières
- Gemeinde Raron
- Gemeinde Savièse (Besuch am 21.04.2021)
- Gemeinde Sitten (Sitzungen am 24.03.2021, 18.08.2021 und 31.08.2021)
- Gemeinde St-Niklaus (Sitzung am 18.08.2021, Besuch am 27.09.2021)
- Gemeinde Stalden
- Gemeinde Trient (Besuch am 29.09.2021)
- Gemeinde Troistorrens (Besuch am 08.03.2021)
- Gemeinde Unterbäch
- Gemeinde Val-de-Bagnes
- Gemeinde Vionnaz (Besuch am 01.09.2021)
- Gemeinde Visp
- Gemeinde Vouvry
- Gemeinde Zermatt

Anlässlich dieser Besuche, bei Telefonaten oder bei der Beantwortung von E-Mails wurden den Gemeinden Ratschläge zu deren Dokumentenverwaltung und Archivierung in Papier- und elektronischer Form erteilt.

Regeln zur Aufbewahrungsdauer

Bei allgemeinen Fragen zu Aufbewahrungsanleitungen verweist das Staatsarchiv Wallis stets auf die Aufbewahrungsempfehlungen im *Handbuch zur Dokumentenverwaltung und Archivierung für die Walliser Gemeinden*. Diese Aufbewahrungsempfehlungen werden regelmässig überprüft und im Bedarfsfall an die gültigen rechtlichen Grundlagen angepasst. Neben diesen allgemeinen Fragen erteilt das Staatsarchiv Wallis Ratschläge zu den Aufbewahrungsempfehlungen für konkrete Dokumenten- oder Aktentypen wie beispielsweise das Amtsblatt, Versicherungsunterlagen von Gemeindeangestellte oder den Sitzungsprotokollen der Baukommission. Bei seinen Empfehlungen beruft sich das Staatsarchiv Wallis auf die geltenden rechtlichen Grundlagen, die Archivierungsempfehlungen¹ des Verbandes des Schweizer Archivarinnen und Archivare (VSA) und auf seine Überlieferungspraxis.

Registraturplan (HRM1, HRM2)

Mit der Annahme der Änderung der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden (VFFHGem) durch den Staatsrat können die Walliser Einwohner- und Burgergemeinden ihre Abschlüsse ab dem Budget 2022 gemäss das harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellen. Die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell hat die Grundsätze für die Archivierung nicht verändert. Der Muster-Registraturplan – wie er im *Handbuch* zu finden ist – orientiert sich an der Struktur von HRM1, ist aber nicht vollständig identisch. Da es sich beim Aktenplan im *Handbuch* um ein Modell handelt, das den Gemeinden als Orientierung dient und an die Bedürfnisse einer Gemeinde angepasst werden kann, hat das Staatsarchiv vorerst darauf verzichtet, es systematisch an das neue Rechnungsmodell HRM2 anzupassen.

Kontenpläne, unabhängig davon, ob es sich um HRM1 oder HRM2 handelt, haben eine buchhalterische Logik inne. Diese Logik ist nicht immer übertragbar, wenn es darum geht, Akten zu ordnen oder Geschäfte zu bearbeiten. Gewisse Anpassungen am Registraturplan sind also deshalb notwendig und durchaus sinnvoll.

Archivraum: Klimakontrolle und Wartungsarbeiten

Bei den Archivbesichtigungen wird immer wieder festgestellt, dass zwar Messgeräte vorhanden sind, diese aber nicht regelmässig Messungen vornehmen oder dass die Geräte ungenügend gewartet bzw. kalibriert sind, d.h. dass grosse Unterschiede zwischen den Messwerten vor Ort und anhand der vom Staatsarchiv gemessenen Werte angezeigt wurden. Für eine optimale Klimakontrolle sind regelmässige Messungen und richtig kalibrierte Geräte unablässig. Sollten falsche Werte gemessen werden und daraufhin Geräte zur Klimakontrolle (Entfeuchter, Befeuchter, Heizgeräte, etc.) installiert werden, können Klimabedingungen geschaffen werden, die innert kürzester Zeit zu Schäden an den Dokumenten führen können. Nicht zu unterschätzen sind ebenfalls die Auswirkungen von Unterhaltsarbeiten in den Archivräumen. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn die Lüftung anlässlich der Wartung eines Schutzraums in Betrieb genommen wird. Dabei wird die Aussenluft in den Raum gesaugt, was zu einem erheblichen Anstieg der Luftfeuchtigkeit führen kann und die Bildung von Schimmelpilz fördert.

Projekte zur elektronischen Dokumentenverwaltung und Archivierung

Das Staatsarchiv Wallis hat Ende 2020 zwei Pilotprojekte mit je einer Gemeinde aus dem Ober- und Unterwallis und deren Softwareanbietern lanciert. Das Projekt mit der Unterwalliser Gemeinde wurde 2021 fortgesetzt; das Projekt mit der Oberwalliser Gemeinde wurde im Verlauf des Jahres abgebrochen, da sich der Softwareanbieter der Gemeinde aus strategischen Gründen aus dem Projekt zurückgezogen hat.

Neben diesen Pilotprojekten betreute das Staatsarchiv Wallis im Jahr 2021 mehrere Projekte zur elektronischen Dokumentenverwaltung. Als Aufsichtsbehörde über die Gemeindearchive möchte das Staatsarchiv Wallis sicherstellen, dass die eingesetzten Instrumente den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, insbesondere im Bereich einer rechtsgültigen elektronischen Archivierung. Hierzu bot das Staatsarchiv mehreren Gemeinden Hilfestellung und seine Expertise an beim Einholen von Angeboten und beim Erstellen von Pflichtenheften.

¹ [Empfehlungen \(vsa-aas.ch\)](https://www.vsa-aas.ch)

Zudem unterstützte das Staatsarchiv einige Gemeinden bei der Einführung eines Klassifikations- und Verwaltungsschemas, das für alle Werkzeuge zur Dokumentenverwaltung und Archivierung (in Papier- und elektronischer Form) gültig ist.

2. Schulung

Im Jahr 2020 organisierte das Staatsarchiv Wallis einen Kurs über die Verwaltung und Archivierung von digitalen Unterlagen. Nachdem einige Termine im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie abgesagt wurden und aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde dieser Kurs im Jahr 2021 erneut für interessierte Personen angeboten. Der Inhalt der Schulung wurde vom Vorjahr übernommen.

Es fanden Kurse an folgenden Tagen statt:

Datum	Ort	Anzahl Teilnehmer	(Gast)Referenten
10. September 2021	Sion	7	Florian Vionnet; Gilbert Carron (Stadt Sitten)
5. November 2021	Martigny	8	Florian Vionnet ; Julie Lapointe Guigoz (Val de Bagnes)

Insgesamt nahmen 15 Personen an den durchgeführten Kursen teil. Die Teilnehmer vertreten:

- 12 Einwohnergemeinden;
- und 3 Bürgergemeinden.

3. Hinterlegungen von Gemeindearchiven im Staatsarchiv Wallis

Im Jahr 2021 sind folgende Hinterlegungen von Gemeindearchiven im Staatsarchiv Wallis eingegangen:

- Burgerschaft Sitten, 3.00 Laufmeter (Lfm), Poncifs de Severini (s.d.), 2021/6.
- Gemeinde Conthey, 3.00 Lfm, Archiv der Gemeinde Conthey (19.-20. Jh.), 2021/76.
- Gemeinde Leukerbad, 5.00 Lfm, Nachtrag zum historischen Gemeindearchiv und Sammlung von Stichen und Bildern, (19.-20. Jh.), 2021/61.
- Gemeinde Saillon, 5.50 Lfm, Nachtrag zum historischen Archiv der Gemeinde Saillon (19.-20. Jh.), 2021/22.
- Gemeinde St-Niklaus, 4.50 Lfm, Historisches Archiv der Gemeinde und des Waisenamtes (1820-2000), 2021/59.
- Gemeinde Troistorrents, 25.00 Lfm, Historisches Archiv der Gemeinde Troistorrents (1300-19. Jh.), 2021/7.

Ebenfalls wurden im letzten Jahr die Inventare der nachfolgenden Walliser Gemeindearchive nacherschlossen und in der Archivdatenbank ScopeArchiv veröffentlicht:

- Chippis (<https://scopequery.vs.ch/detail.aspx?ID=318572>)
- Collonges, 2017/50 (<https://scopequery.vs.ch/detail.aspx?ID=1020>)
- Grimentz, Burgerschaft (<https://scopequery.vs.ch/detail.aspx?ID=1030>)
- Vouvry, 2018/32 (<https://scopequery.vs.ch/detail.aspx?ID=1078>)

4. Zusammenarbeit und Austausch mit regionalen Institutionen im Dienst der Walliser Gemeinden

Mit dem Aufbau eines Support-Centers will das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RW Oberwallis) die Oberwalliser Gemeinden in der Digitalisierung ihrer Verwaltungsaufgaben und Dienstleistungen unterstützen. An regelmässig stattfindenden Sitzungen tauscht

sich das Staatsarchiv Wallis mit dem Projektverantwortlichen von RW Oberwallis über den Stand des Projektes aus und steht beratend zur Seite.

Für das Unterwallis hat die Antenne région Valais romand (ARVr), deren Aufgabe es ist, die Gemeindeverwaltungen bei der Ausführung ihrer täglichen Aufgaben zu unterstützen, die digitale Verwaltung als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit für die kommenden Jahre definiert. So wurde im Juni 2021 eine Umfrage zu diesem Thema durchgeführt, um die Erwartungen der Gemeinden in diesem Bereich zu ermitteln. Diese ergab, dass sie vor allem auf strategischer Ebene Unterstützung benötigen, sei es beim Informations- und Erfahrungsaustausch oder beim Projektmanagement. Parallel dazu brachte eine Arbeitsgruppe zur digitalen Verwaltung (eGOV) Vertreter von Gemeindeverwaltungen, betroffenen staatlichen Stellen und Experten zu drei Workshops im Laufe des Jahres 2021 an einen Tisch. Diese ermöglichten es, bestimmte Themen zu vertiefen, wie etwa die Erfassung der Daten im Besitz der Gemeinden, die Herausforderungen der digitalen Verwaltung oder auch die Cybersicherheit. Das Staatsarchiv Wallis ist an diesen Diskussionen beteiligt und möchte sie mit seinen eigenen Ansätzen gegenüber den Walliser Gemeinden koordinieren.

5. Umfrage «Politik des Staatsarchiv Wallis gegenüber den Gemeinden»

Um die Politik des Staatsarchiv Wallis gegenüber den Gemeinden sowie die daraus resultierenden Leistungen zu evaluieren, wurde zwischen September und Dezember 2021 eine Umfrage durchgeführt, die auf einem Fragebogen basierte, der an alle Einwohner- und Bürgergemeinden des Wallis versandt wurde. Insgesamt war die Rücklaufquote ausreichend, um allgemeingültige Schlussfolgerungen ziehen zu können, auch wenn der Unterschied zwischen Gemeinde- und Bürgergemeinden markant ist (51% der Einwohnergemeinden und 25% der Bürgergemeinden haben geantwortet). Die wichtigsten Ergebnisse dieser Umfrage werden nach den verschiedenen befragten Themenbereichen dargestellt.

Rechtlicher Rahmen und Politik des Staatsarchiv Wallis

Der rechtliche Rahmen ist einer nicht unerheblichen Anzahl von Gemeinden unbekannt (34% der Einwohnergemeinden und 60% der Bürgergemeinden). Dasselbe gilt für die Politik des Staatsarchiv Wallis gegenüber den Gemeinden. 64% der Einwohnergemeinden und 40% der Bürgergemeinden ist diese Politik nur teilweise bekannt. Dies deutet auf ein grosses Verbesserungspotential bei der Verbreitung hin, insbesondere bei den Bürgergemeinden, die die vorgeschlagenen Instrumente generell weniger gut zu kennen und zu nutzen scheinen. Die Politik entspricht jedoch weitgehend den Erwartungen der Verwaltungen, die sie kennen, und muss daher nicht unmittelbar aktualisiert werden.

Dokumentenverwaltung

Spezifische Richtlinien oder Verfahren für die Dokumentenverwaltung sowie die Verwendung von Klassifikations- und Verwaltungsschemata sind mehrheitlich verbreitet (bei 56 % bzw. 62 % der Befragten), doch ihre Umsetzung bleibt verbesserungswürdig.

Trotz der starken Präsenz von digitalen Informationstechnologien und der hohen Erwartungen, die an sie gestellt werden, arbeiten 85 % der Befragten weiterhin analog. Als Folge davon ist die Dokumentenverwaltung in den Verwaltungen der Einwohner- und Bürgergemeinden auch heute noch weitgehend hybrid und die Werkzeuge für die Dokumentenverwaltung müssen so konzipiert sein, dass sie dies effizient verwalten können.

Die Rückmeldungen aus der Umfrage zeigen, dass eine Vielzahl und Vielfalt von digitalen Dokumentenverwaltungssystemen eingesetzt werden, bei deren Einführung nicht mit dem Staatsarchiv Wallis Rücksprache genommen oder sein Beratungsangebot angenommen wurde. Dies wird künftig die Einführung gemeinsamer Werkzeuge für die Archivierung von digitalen Dokumenten und Daten erschweren.

Verwaltung der Archive

Die überwiegende Mehrheit der Befragten verfügt über einen speziellen Raum für die Aufbewahrung ihrer Archive, entweder nur zu diesem Zweck (80%) oder gemeinsam mit anderen (18%). Allerdings sind nur 36% der Befragten der Ansicht, dass dieser Raum den Anforderungen vollständig entspricht, und 50% geben an, dass er die Anforderungen nur teilweise erfüllt.

Die digitale Archivierung scheint heute nicht als Problem wahrgenommen zu werden, was aber wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass Papier immer noch sehr präsent ist und die mit der digitalen Archivierung verbundenen Herausforderungen nicht immer verstanden werden.

Zugang zu und Aufwertung von Archiven

In den allermeisten Fällen werden die Zugangsbedingungen zu den Archiven von den Einwohner- und Burgergemeinden festgelegt. Es gibt ein Kontrollsystem, um Informationen zu schützen, die nicht weitergegeben werden dürfen. Dennoch ist es beunruhigend, dass 31% der Befragten angaben, den Bürgerinnen und Bürger keinen Zugang zu den Archiven zu gewähren, was gegen die gesetzlichen Anforderungen verstösst. Die Aufwertung von Gemeinde- und Burgerarchiven ist nach wie vor wenig verbreitet (25% der Befragten), was darauf hindeutet, dass es in diesem Bereich noch Verbesserungspotential gibt.

Beziehungen zwischen dem Staatsarchiv Wallis und den Gemeinden

Die vom Staatsarchiv Wallis online zur Verfügung gestellten Ressourcen sind ausreichend, um den Bedürfnissen der Gemeinden gerecht zu werden. Insbesondere das *Handbuch zur Dokumentenverwaltung und Archivierung* wird als zuverlässig, vollständig und einfach zugänglich betrachtet, auch wenn einige Elemente angesichts der Umfrageergebnisse unbekannt zu sein scheinen oder nicht ausreichend genutzt werden, speziell im Hinblick auf den Zugang zu und die Konsultation von öffentlichen Archiven (Kapitel 9 des Handbuchs).

Die vom Staatsarchiv Wallis verwendeten Kommunikationsmittel werden derzeit als völlig ausreichend erachtet. Vor der Nutzung der Website (59%) schätzen die Befragten (62%) den direkten Austausch mit den Archivaren des Staatsarchiv Wallis während den Besuchen vor Ort in den Gemeinden.

Zukunft der Beziehungen zwischen dem Staatsarchiv Wallis und den Gemeinden

Generell wird die Frage der Verwaltung und Archivierung von digitalen Daten und Dokumenten von vielen Gemeinden (68%) aufgeworfen. Die Rolle des Staatsarchiv Wallis wird daher als zentral für die Einführung von Instrumenten zur elektronischen Dokumentenverwaltung gesehen, auch wenn die zur Diskussion gestellten Modelle je nach Gemeinde unterschiedlich sein können.

Im Falle der Einrichtung eines digitalen Archivs für die Walliser Gemeinden befürworten 42% der Befragten somit eine Verwaltung direkt auf Gemeindeebene, 13% sprechen sich für ein vom Staatsarchiv Wallis betriebenes System gegen Zahlung einer Jahrespauschale für die Benutzergemeinden aus und 13% möchten diesen Dienst direkt über ihren Informatikdienstleister angeboten sehen. Zur Frage der Synergien und der Finanzierung eines solchen Dienstes sprachen sich 67% der Befragten für die Schaffung eines gemischten Projekts zwischen Kanton und Gemeinden mit finanzieller Unterstützung durch das Staatsarchiv Wallis aus, 22% befürworteten ein System, das vollständig vom Kanton verwaltet und finanziert wird, und 9% sprachen sich für ein völlig unabhängiges Projekt auf kommunaler oder interkommunaler Ebene aus.

Was die Schaffung eines spezifischen Beratungs- und Unterstützungsdienstes für die Gemeinden im Bereich der Dokumentenverwaltung und Archivierung betrifft, sind die Tendenzen ähnlich, wobei insgesamt eine zwischen Kanton und Gemeinden geteilte Finanzierungslösung befürwortet wird, unabhängig davon, ob diese Stelle auf kantonaler (60%), kommunaler (17%) oder interkommunaler (13%) Ebene angesiedelt ist.

Das Staatsarchiv Wallis hat diese Wünsche zur Kenntnis genommen und wird die nächsten Monate damit verbringen, Lösungsansätze auszuarbeiten und vorzuschlagen.

Alain Dubois
Kantonsarchivar

Genehmigt

Sitten, den 21.03.2022

von

Anne-Catherine Sutermeister
Chefin der Dienststelle für Kultur

Sitten, den 21.03.2022

von

Mathias Reynard
Vorsteher des Departements für
Gesundheit, Soziales und Kultur